



Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs)

Zweck des Briefings:

- Information des EB-148 über Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeitsziele und Entwicklungsfinanzierung seit dem EB-147, 2015; und
- Information des EB-148 über vorgeschlagene Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeitsziele und Entwicklungsfinanzierung für 2016.

Bezieht sich auf:

- ✓ PSI-Aktionsprogramm, Kapitel 10: Der Beitrag von PSI zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung;
- ✓ Briefing an den EB-147.

Hintergrund: Eines der Hauptergebnisse der Rio+20-Konferenz war, dass die UN-Mitgliedsstaaten die Initiierung eines Prozesses zur Erarbeitung eines Pakets an Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) vereinbarten, die auf den Millenniumsentwicklungszielen aufbauen und im Einklang mit der 2030-Entwicklungsagenda stehen sollten, die ebenfalls Entwicklungsfinanzierung (FfD) und Klimawandel umfasst. Die Nachhaltigkeitsziele wurden am 25.-27. September 2015 in New York bei einer Sondersitzung der UN-Generalversammlung verabschiedet, wobei über die Indikatoren im ganzen Jahr 2016 weiterverhandelt werden soll.

Diskussion:

Nachhaltigkeitsziele: Zusätzlich zu den Aktionen, zu denen bereits Bericht erstattet ist, nahm PSI an Regierungsverhandlungen im Mai und Juni 2015 teil und organisierte am 18. März, 23. April und 20. Mai 2015 eine Reihe erfolgreicher offizieller Begleitveranstaltungen bei den Vereinten Nationen. An diesen nahmen zahlreiche Vertreter von zivilgesellschaftlichen Organisationen, aber auch Verhandlungsführer von der EU, den G77 und Vertreter der Co-Verhandlungsvorsitzenden, UN-Agenturen und anderen teil. Dabei wurde dazu aufgerufen, die wesentlichen öffentlichen Dienste von der PPP-Förderung auszunehmen. Während der Verhandlungen im Juli wurde der endgültige Entwurf abgeschlossen, der dann bei der UN-Generalversammlung am 24. September 2015 angenommen werden sollte. PSI nahm an einer Reihe von Veranstaltungen während des 2030-Gipfels im September 2015 teil. Im November 2015 wurden regionale Schulungen von UNDESA für Latein-Amerika und die Karibik sowie die afrikanische Region abgehalten, für die PSI-Mitgliedsgewerkschaften vorgeschlagen und ausgewählt wurden.

Die allgemeinen Ziele von PSI und der Gewerkschaftsbewegung betreffend diesen Prozess – Vollbeschäftigung und produktive Beschäftigung, menschenwürdige Arbeit für alle und universeller Sozialschutz, Menschenrecht auf Wasser- und Sanitärversorgung, universelle und kostenlose hochwertige Bildung, Gesundheitsversorgung für alle, Geschlechtergleichstellung und Reduzierung der Einkommensungleichheit – spiegeln sich im Großen und Ganzen in der Erklärung, den Nachhaltigkeitszielen und den Detailzielen. Insbesondere begrüßt PSI die Detailziele betreffend den Sozialschutz (1.3), die Sicherstellung von hochwertiger Bildung (Nachhaltigkeitsziel 4) und alle entsprechenden Detailziele; die Umsetzung von Geschlechtergleichstellung (Nachhaltigkeitsziel 5) und insbesondere die Detailziele für unbezahlte Pflege- und Hausarbeit durch die Bereitstellung von öffentlichen Diensten; Infrastruktur und Sozialpolitik (5.4); und für Frauen in Führungspositionen (5.5); die Förderung der menschenwürdigen Arbeit für alle (Nachhaltigkeitsziel 8) und alle entsprechenden Detailziele; die Reduzierung der Ungleichheit (Nachhaltigkeitsziel 10), mit besonderem Schwerpunkt auf dem Detailziel betreffend Finanz-, Lohn- und Sozialpolitik (10.4); die

Sicherstellung des Zugangs zu Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit (Nachhaltigkeitsziel 16), insbesondere das Detailziel betreffend den Schutz der Grundfreiheiten (16.10). PSI wird nach wie vor eine entscheidende Rolle für den Unterstützungsrahmen der Nachhaltigkeitsziele spielen, d.h. dem Mittel für deren Umsetzung und effektive Überwachung. Während der Verhandlungen über die Nachhaltigkeitsziele und der Dritten Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung (FfD3) hat PSI die Meinung vertreten, dass diese Agenda schlussendlich ein Vehikel für Privatisierungen und die Aufrechterhaltung des Status quo werden könnte. Bedingungslos gültige Kriterien werden gebraucht, um sicherzustellen, dass privatwirtschaftliche Interventionen im Einklang mit dem öffentlichen Interesse stehen, insbesondere wo öffentliche Ressourcen zur Unterstützung der Privatwirtschaft eingesetzt werden.

Entwicklungsfinanzierung: Die Aktionsagenda von Addis Abeba (AAAA) wurde bei der Dritten Internationalen Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung in Addis Abeba, am 13.-16. Juli 2015 angenommen. PSI nahm im April 2015 an einem gemeinsamen zivilgesellschaftlichen Dialog mit Regierungen zu Nachhaltigkeitszielen, Entwicklungsfinanzierung sowie Schulden und Reformierung der Finanzstrukturen teil und kommentierte während der sechsmonatigen Verhandlungsperiode vor der Konferenz den Entwurf für das Ergebnisdokument der Entwicklungsfinanzierungskonferenz. Mehr als 600 zivilgesellschaftliche Organisationen und Netzwerke aus der ganzen Welt haben sich an dem Prozess vorab und während der Entwicklungsfinanzierungskonferenz (FfD3) beteiligt. Im Vorfeld zum Entwicklungsfinanzierungsgipfel der Vereinten Nationen war PSI Mitinitiatorin einer Petition, die von 150 Organisationen unterzeichnet wurde, um zu fordern, dass Wasser- und Sanitärversorgung sowie Bildung aus Diskussionen über private und privatwirtschaftliche Finanzierung im Kontext der Entwicklungsfinanzierung ausgenommen werden.

<http://www.world-psi.org/en/post-2015-development-agenda-statement>

Eine PSI-Delegation unter der Leitung von Rosa Pavanelli nahm an zahlreichen Begleitveranstaltungen und Podiumsdiskussionen bei der Dritten Entwicklungsfinanzierungskonferenz (FFD3) teil, unter anderem dem Forum der zivilgesellschaftlichen Organisationen, das am 11.-12. Juli im Vorfeld zur FFD3 abgehalten wurde. Aus dem zweitägigen Forum erging eine gemeinsame Stellungnahme, in der ein regierungsübergreifendes Steuerorgan innerhalb des UN-Systems gefordert und Sorgen über die bedingungslose Unterstützung für öffentlich-private Partnerschaften (PPPs) geäußert wurden. PSI nahm ebenfalls an der Begleitveranstaltung der Unabhängigen Kommission für die Reform der internationalen Unternehmensbesteuerung (ICRICT) teil und organisierte selbst eine Begleitveranstaltung über PPPs – „Mission Impossible: Entwicklung ohne öffentliche Dienste“, eine weitere Begleitveranstaltung über PPPs (gemeinsam organisiert mit zivilgesellschaftlichen Partnern) und eine Begleitveranstaltung zur Steuergerechtigkeitskoalition.

PSI-Reaktion auf das Ergebnisdokument:

<http://www.world-psi.org/en/reaction-agreed-addis-ababa-action-agenda-financing-development-psi>

Mehr zu den PSI-Aktivitäten während der Entwicklungsfinanzierungskonferenz (FFD3):

<http://www.world-psi.org/en/financing-development-0>

Auswirkungen auf den Haushalt: Gemäß dem Haushalt für 2016.

Nächste Schritte: PSI wird ihre Maßnahmen in Zusammenarbeit mit anderen gewerkschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen fortsetzen und für einen menschenzentrierten und menschenrechtsbasierten Ansatz plädieren, der innerhalb des UN-Systems einen wirklichen Wandel bewirken kann. Die Abteilung für Nachhaltige Entwicklung (DSD) beim UNDESA kündigte zusammen mit der UNDG, dem UNITAR und ausgewählten UN-Länderteams an, dass sie Fortbildungen in bis zu neun Ländern anbieten werden (Belize, Kolumbien, Costa Rica, Äthiopien, Honduras, Jordanien, Togo, Uganda und Vietnam). Diese sollen über die nächsten Monate stattfinden. Das Thema ist der Übergang zur 2030-Agenda als Teil eines Projekts mit dem Titel „*Stärkung der Fähigkeiten von*

ausgewählten Entwicklungsländern, die nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen in die nationalen Entwicklungsstrategien zu integrieren“. Diese Aktivitäten haben in Jordanien und Togo bereits begonnen. Dort wurden auch PSI-Mitgliedsgewerkschaften zur Teilnahme eingeladen. Weitere Workshops sind für April 2016 in Marokko und Belize geplant.

2016 muss PSI sicherstellen, dass der Überprüfungsprozess auf nationaler Ebene wirklich partizipativ ist und Instrumente umfasst, mit denen Unternehmen auf allen Ebenen zur Rechenschaft gezogen werden, unter anderem durch die Einhaltung von internationalen Arbeits- und Umweltstandards. PSI wird an folgenden Foren teilnehmen: dem ECOSOC Entwicklungsfinanzierungsforum (18.-20. April), der Hochrangigen Debatte über die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele des UN PGA (21. April) sowie dem Hochrangigen politischen Forum über nachhaltige Entwicklung der ECOSOC (11.-15. Juli 2016) und dem Hochrangigen ECOSOC-Treffen: „Umsetzung der Post-2015-Entwicklungsagenda: von der Verpflichtung zu den Ergebnissen“ (18.-22. Juli 2016). 2016 wird PSI ebenfalls ein Toolkit für die Mitgliedsgewerkschaften vorbereiten, das diese dabei unterstützen soll, ihre Regierungen zur 2030-Agenda in die Pflicht zu nehmen.

ES WIRD EMPFOHLEN, DASS DER VORSTAND EB-148:

- 1. DIE VON PSI ERGRIFFENEN MAßNAHMEN UNTERSTÜTZT;**
- 2. DEN VORGESCHLAGENEN HAUSHALT BILLIGT.**

**JA / NEIN
JA / NEIN**

Dazugehörige Unterlagen:

- PSI page on 2030 Agenda: <http://www.world-psi.org/en/issue/post-2015-development-agenda>
- UN page on 2030 Agenda: <https://sustainabledevelopment.un.org/post2015/transformingour-world>
- Read the outcome document of FfD3:
http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/CONF.227/L.1
- Trade Union reaction to the Addis Ababa Action Agenda (AAAA) on Financing for Development:
http://www.ituc-csi.org/IMG/pdf/trade_unions_reaction_to_ffd3_action_agenda_final.pdf
- CSO response to the Addis Ababa Action Agenda (AAAA) on Financing for Development:
<https://csoforffd.files.wordpress.com/2015/07/cso-response-to-ffd-addis-ababa-action-agenda-16-july-2015.pdf>
- Stop the Bleeding, Campaign to End Illicit Financial Flows from Africa – please [sign the petition](#)
- Lima Declaration on Tax Justice and Human Rights – organizations - [please sign on](#)